

Die deutsche Sprache ist der Schlüssel

Minderjährige Flüchtlinge suchen Ausbildungsplätze / Das Jugendamt des Landkreises hilft

Von unserem Mitarbeiter
Alois Huck

Sinzheim. Dem vor wenigen Tagen 18 Jahre alt gewordenen Sandi aus Ghana steht die Freude über ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk ins Gesicht geschrieben. Sein Chef bei einer größeren Baufirma hat ihm versprochen, eine kleine Wohnung zu besorgen. Sandi will Maurer werden und arbeitet nach einer vorherigen Praktikumswoche seit neun Monaten in Muggensturm.

Sandi ist einer der 153 unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA), die das Jugendamt des Landkreises Rastatt aufzunehmen und unterzubringen hat. Dies erläuterte Klaus Kaiser, Leiter Soziale Dienste, bei einem Pressgespräch, an dem unter anderem auch Nicole Rettig vom Jugendamt und Christine Hahn

Acht Jugendliche in Gastfamilien

als Vormund teilnahmen. Vor dem 18. Lebensjahr haben die Jugendlichen einen Vormund, der die rechtlichen Belange regelt. Inzwischen seien 80 der 153 UMA volljährig, bis zum Jahresende erreichen weitere 34 die Volljährigkeit. Damit entsteht eine andere rechtliche Konstellation.

Von den 153 UMA konnten acht in Gastfamilien untergebracht werden, alle anderen leben in Jugendhilfeeinrichtungen. Das Landratsamt arbeitet mit 15 Trägern der freien Jugendhilfe im Landkreis Rastatt zusammen, zwei davon sind in Sinzheim.

Acht der 16 in Sinzheim insgesamt untergebrachten jungen Männer wohnen seit Februar 2016 in einer Wohngruppe. Sie werden von Pädagogischen Fachkräften rund um die Uhr betreut und auf ein selbstständiges Leben vorbereitet.

Inzwischen haben einige das 18. Lebensjahr erreicht, werden aber in Form einer Hilfe für junge Volljährige weiterhin untergebracht. Ziel ist die Verselbstständigung der jungen Menschen. Dazu



PERSPEKTIVEN IN DEUTSCHLAND: Minderjährige Flüchtlinge suchen in der Region nach einem Ausbildungsplatz und nach einer Wohnung.
Foto: Alois Huck

gehören unter anderem eine berufliche Tätigkeit und eine eigene kleine Wohnung. Beide Voraussetzungen seien nicht einfach zu meistern, erklären Wohngruppen-Bereichsleiterin Susanne Josic-Zouine und Sozialpädagogin Eveline Seiler, denn das Eine hänge vom Anderen ab.

Grundvoraussetzung sei, dass die jungen Leute die deutsche Sprache ein großes Stück weit beherrschen. Dies sei auch der Antrieb für das unglaubliche Engagement, das die UMA an den Tag legen würden.

So hat Youssuf aus Somalia inzwischen das Zertifikat B1 für die hervorragend bestandene Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene in der Ta-

sche. Er bereitet sich auf die B2 Prüfung vor und will Krankenpfleger werden.

Der 18-jährige Hicham aus Marokko spricht schon sehr gut Deutsch. Er hat im September 2016 eine Ausbildung in einem Sinzheimer Friseursalon begonnen, hat dadurch viel Kontakt mit Menschen was ihm beim Lernen der deutschen Sprache hervorragend nützt.

„Einen Ausbildungsplatz zu ergattern ist ein wichtiges Ziel, das die jungen Männer zu Höchstleistungen ansportelt“, bestätigen die Betreuer einstimmig, die vor deren Engagement den Hut ziehen. Ihnen sowohl die Regelwerke und unsere Kultur zu vermitteln sehen sie als ihre Aufgabe. Auch die vorhandenen oder aufzubauenden Netzwerke zu deren

Weiterkommen zu nutzen, ist ihnen besonders wichtig.

„Dass sich die Jugendlichen vor einhalb Jahren schon nach kurzer Zeit völlig problemlos einleben konnten und viel nachbarschaftliche und freundschaftliche Hilfe genießen, das sei ein besonderer Glücksfall, bestätigte Oliver Fresemann, der Geschäftsführer der sozialen Einrichtung.

Die größte Hürde, erläuterte Klaus Kaiser, sei für die erwachsenen jungen Leute in diesen Zusammenhang kleine Wohnungen zu finden. Doch dazu soll übergangsweise eine WG-ähnliche Lösung gefunden werden, wo sie Schritt für Schritt selbstständiger werden können.

Rock beim Musikverein

Sinzheim (red). Eine Sommerkonzert erleben am Samstag, 8. Juli um 20 Uhr die Besucher bei „MV Sinze rockt“, das in der ehemaligen Tennishalle beim ahg-Autohaus in der Industriestraße 14 stattfindet. Damit will der Musikverein Sinzheim unter der Leitung von Simon Huck der Bevölkerung ein „rockiges“ Konzert bieten, bei dem Hubers Partyband und die Sängerin Tatjana Walter die Blasmusiker unterstützen.

Seit Wochen bereiten sich die rund 50 Musiker auf dieses Konzert vor; das an die Rock- und Popmusik der 70er, 80er und 90er-Jahre anknüpft. Top-Titel von den Rolling Stones, Bon Jovi, Paul McCartney, John Farnham, Duffy, Tina Turner, Van Halen, Deep Purple, Survivor, Bap und weiteren unvergesslichen Größen der Pop-Szene werden dem Publikum einheizen. Daneben werden aber auch aktuelle Titel aus den Charts die Halle zum Beben bringen, teilt der Verein mit.

Nicht zuletzt soll auch einem jüngeren Publikum gezeigt werden, wie vielfältig heutzutage Blasmusik sein kann. „Es darf auch mal ein neuer Weg beschritten werden“, ist die Meinung von Simon Huck, der vor zwei Jahren als gesamt musikalischer Leiter die Verantwortung beim Musikverein Sinzheim übernommen hat. Im Anschluss an das Konzert wird Hubers Party Band für weitere Stimmung sorgen.

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Walter und der Volksbank in Sinzheim.

Ringelatter im Wohnzimmer

Sinzheim (red). Eine Bewohnerin der Kapellenstraße teilte der Polizei am Montagmittag kurz nach 15 Uhr erschrocken einen Fund mit. Eine etwa 50 Zentimeter lange Schlange hatte Obdach in ihrem Wohnzimmer gesucht.

Dem ungefährlichen Tier, eine Ringelatter, konnten die Beamten durch Öffnen der Terrassentür eine Fluchtmöglichkeit bieten, was das Tier nutzte und Kapselwand.

185 Hektar sind belastet

Baden-Baden (mr). Die Stadt hat bislang auf ihrem Gebiet rund 374 Hektar Fläche auf eine mögliche PFC-Belastung untersuchen lassen. Tatsächlich hat sich die giftige Chemikalie auf rund 185 Hektar nachweisen lassen. Das geht aus den Daten hervor, die Rudolf-Karl Teichmann vom Fachgebiet Umwelt und Arbeitsschutz in der jüngsten Sitzung des Forst- und Umweltausschusses präsentierte. Seinen Angaben zufolge sind im Kreis Rastatt bisher 608 Hektar Flächen untersucht, von denen 301 mit PFC belastet sind.

Die am stärksten betroffenen Gebiete liegen bei Haueneberstein in Richtung Kuppenheim, in Sandweier westlich der Autobahn, in Baden-Oos beim früheren Flugplatz und zwischen Steinbach und Vimbuch. In der Vergangenheit habe es Detailuntersuchungen bei Sandweier und Oos gegeben, vorgesehen seien weitere Untersuchungen im geplanten Ge-

Was darf ein Känguru im Kindertheater?

Nach lebhafter Debatte gibt es am Sonntag szenische Lesung und Diskussion zum Theaterstück

Baden-Baden (red). Was darf ein Känguru im Kindertheater? Das Theaterstück „Ein Känguru wie du“ für Kinder ab acht Jahren am Theater Baden-Baden löste eine lebhafteste Debatte in Baden-Baden und über die Stadtgrenzen hinaus aus. In dem Stück ist die Titelrolle, das Känguru, schwul.

Das Theater Baden-Baden lädt nun alle Interessierten ein, sich am Sonntag, 9. Juli um 19.30 Uhr in einer szenischen Lesung selbst ein Bild vom Inhalt des Stückes zu machen und in einer anschließenden Diskussion darüber ins Gespräch zu kommen. „Wir haben die

derzeit geführten Debatten über das Stück interessiert verfolgt. Die szenische Lesung auf der Vorbühne mit an-

dem Stück kritisch gegenüberstehen.“ Es lesen die Spieler des Stückes Sebastian Brummer (Gast), Sonja Dengler, Nadine Kettler und Patrick Schadenberg.

Insenzenierung wurde abgesetzt

Hub, Autor des Theaterstücks, dabei sein. Geführt wird die Diskussion von Intendantin Nicola May. Zum Hintergrund: Trotz guter Kritiken blieben die Zuschauer aus. Mehr als sonst mussten Vorstellungen abgesagt werden. Das

Theater Baden-Baden entschied sich deshalb, „Ein Känguru wie du“ in der kommenden Saison nicht wieder anzubieten.

Auf Nachfrage beim Ticketservice und in den theaterpädagogischen Vor- und Nachbereitungen in den Schulen erfuhr das Theater Baden-Baden über die vermehrt gespaltenen Meinungen zum Stück bei einigen Lehrern und Eltern. Die Lokalzeitungen und der SWR griffen das Thema auf.

Darauf folgte ein vielfältiger Meinungsaustausch in Presse und social media-Plattformen.

Immer noch ein leidenschaftlicher Autofahrer

Josef Gack blickt auf 80 Jahre zurück / Ehrenvorsitzender des Gesangsvereins Eintracht Halberstung

Sinzheim (red). Mit den besten Wünschen für weitere Lebensjahre in Gesundheit und mit dem Wunsch, der Jubilar möge noch lange als Bass im Chor mitsingen können, machte der Gesangsverein Eintracht Halberstung seinem Ehrenvorsitzenden Josef Gack am 80. Geburtstag seine Aufwartung.

Geboren am 2. Juli 1937 in Sinzheim als Sohn des bekannten Kraftfahrtpioniers Franz Gack und dessen Frau Maria, geborene Peter, wuchs er ab dem dritten Lebensjahr als ältestes von drei Kindern mit einer Schwester und ei-

Engagement für die Vereine

nem Bruder in Halberstung auf. Nach der Grund- und Hauptschule in Halberstung (1944 bis 1951) erlernte Josef Gack an der Landstraße in Sinzheim bei der Firma Seiler den Beruf des Kfz-Mechanikers, wo er bis zur Einberufung zum Wehrdienst arbeitete.

Mit einem weiteren Alterskameraden war Josef Gack damals der erste Sinzheimer, der nach Einführung der Bundeswehr als Wehrpflichtiger „einrücken“ musste. Weil der 1. Juli „Stichtag“ zur Wehrpflicht war, musste er noch am Tag vor seinem 20. Geburtstag für ein Jahr bei der Bundeswehr in Ellwangen Dienst tun.

Nach der Bundeswehr arbeitete er bis ins Jahr 1970 wieder bei seinem Aus-



JOSEF GACK feierte gemeinsam mit den Sängern der Eintracht Halberstung seinen 80. Geburtstag.
Foto: pr

bildungsbetrieb. Im Jahr 1963 legte er die Meisterprüfung im Kfz-Handwerk ab, worauf er sich neben der täglichen Arbeit durch die Teilnahme an Abendkursen vorbereitet hatte.

Im August 1964 feierte der junge Kfz-Meister Hochzeit mit Hedwig Rauch aus Sandweier. Im Jahr 1967 konnten

die jungen Eheleute Gack schließlich an der Ecke Landstraße/Hauptstraße ein stattliches zweigeschossiges Wohnhaus beziehen, das man mit sehr viel Eigenleistung binnen zwei Jahren gebaut hatte. Zwei Söhne wuchsen in diesem Haus auf, wobei einer der Söhne durch einen Unfall früh ums Leben kam.

Die längste Zeit seines Berufslebens (von 1970 bis 1998) arbeitet der Jubilar beim SWF (heute SWR) in Baden-Baden, wo er zunächst in seinem Beruf, später als Fahrer und von 1989 an, bis zu seinem Ruhestand

(1998), als Sachbearbeiter tätig war. In den zurückliegenden Jahren des Ruhestands konnte er – die ersten Jahre noch mit seiner 2009 verstorbenen Frau Hedwig – mehrere Auslandsreisen absolvieren.

Dem kommunikativen Menschen Josef Gack war das Engagement in Verei-

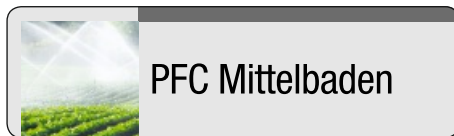
nen sein Leben lang wichtig. So ist er seit 59 Jahren Mitglied im „SV Sinzheim“, wo er sich in der Breitensportgruppe unter anderem in den Jahren 1995 und 1997 erfolgreich am „Hamburg-Marathon“ beteiligte.

Heutzutage lässt es der Jubilar in der „Boule Gruppe Sinzheim“ sportlich etwas ruhiger angehen, macht Besorgungen in der Umgebung mit dem Fahrrad und ist nach wie vor – was ihm offensichtlich „in die Wiege“ gelegt wurde – ein sehr guter Autofahrer.

Seine größte Leidenschaft aber ist seit mittlerweile 64 Jahren der Chorgesang, in dem er seit 1953 im Gesangsverein Eintracht Halberstung mitwirkt. Dabei war er in all den Jahren nicht nur Sänger im Bass, sondern 29 Jahre lang maßgeblich in der Vorstandschaft tätig.

Die Palette seiner Tätigkeiten reicht vom Schriftführer (zehn Jahre) über den stellvertretenden Vorsitz (sechs Jahre) bis zu seiner 13 Jahre dauernden ersprießlichen Tätigkeit als Vereinsvorsitzender (1973 bis 1986), die ihren Höhepunkt in der erfolgreichen Durchführung des 75-jährigen Vereinsjubiläums (1985) mit einem Zeltfest und einem Festzug hatte.

Der Ehrenvorsitzende der Halberstunger Sängerfamilie, der seit 15 Jahren auch im Seniorenschor der ehemaligen „Sängergruppe Oostal“ mitwirkt, wird im November auch bei einem, in der Halberstunger Bürgerbegegnungsstätte stattfindenden Konzert – wie gewohnt – kräftig mitsingen.



PFC Mittelbaden

werbegebiet „In der Hüfenau“ und über die Kreisgrenze hinweg im Raum Vimbuch/Steinbach/Weitenung. Teichmann zufolge sind mittlerweile rund 596 000 Euro in die Erkundungen geflossen. Das Vorernte-Monitoring, das heißt die stichprobenartige Beprobung, habe ergeben, dass in pflanzlichen und tierischen Lebensmitteln keine PFC-Gehalte über den Beurteilungswerten oder mit Verzehrsbeschränkungen nachgewiesen seien. Ein Expertenkreis unter der Leitung des Landesgesundheitsamtes habe eine Studie beschlossen, die bis 2013 angelegt sei und PFC-Blutuntersuchungen an drei Bevölkerungsgruppen mit je 100 Menschen vorsehe.

Der PFC-Eintrag auf landwirtschaftliche Flächen wirkt sich verstärkt auf das Grundwasser aus. Nach Auskunft von Peter Riedinger, Abteilungsleiter für Gas, Wasser und Wärme bei den Stadtwerken, ist in jedem der 21 städtischen Brunnen PFC nachgewiesen. Aufgrund einer Neubewertung halte etwa die Hälfte der Brunnen den Summenquotienten für PFC nicht ein. Riedinger zufolge hat das Regierungspräsidium Karlsruhe noch nicht über den Antrag der Stadtwerke entschieden, sogenannte Stentat nach der Behandlung mit der Umkehr-Osmose und Aktiv-Kohlefiltern in den Sandbach einleiten zu dürfen.